

## Formularvorlage zum Erfahrungsbericht für das „Webforum Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW“ (WFL.NRW)

Datum des Besuchs/Stand der Situationsbeschreibung: Dezember 2021 bis Februar 2022

Datum des Berichts: Februar 2022

Einrichtung: ZUE Weeze

Name der Besucherin (optional): \_\_\_\_\_

Funktion/ Zugehörigkeit zu Initiative, Verein, etc.: Bewohnerin

### 1. Einrichtung

Mit dem Auto sind es ungefähr 15 min. zur nächsten Stadt, mit dem Bus 20 min. und mit dem Fahrrad 1 ½ Stunden. Zum Supermarkt ist es genauso.

Wegen des Flughafens Weeze gibt es einen Bus, der jede Stunde kommt. Ich glaube, der Preis ist ungefähr 2,50 bis 3 €, das heißt, um in die Stadt zu fahren und einzukaufen, muss man 5 oder 6 € bezahlen. Man bekommt eine Karte mit 35 € pro Monat für Bus und Zug.

### 2. Unterbringung und Gewaltschutz

Jede Familie hat ein Zimmer. Für mich und mein Kind gibt es einen 6m<sup>2</sup>-Raum mit zwei Betten.

Es gibt drei Badezimmer, die von zwei Fluren genutzt werden. In jedem Flur leben ungefähr 20 Menschen. Insgesamt sind die Badezimmer also für 40 Personen.

Wir leben im Familienteil. Es gibt kein separates Bad für Männer und Frauen und keinen besonderen Flur nur für Mädchen oder Alleinreisende Frauen mit einem kleinen Kind. Wir fühlen uns nicht besonders sicher dabei, diese Badezimmer zu benutzen, besonders mitten in der Nacht. Sie sind nur mit wenig dünnem Holz getrennt.

Wir können die Tür von innen abschließen, aber wenn wir nicht in unserem Zimmer sind, dann sollte sie offen sein.

### 3. Kinderrechte

Ehrlich gesagt gibt es keine besonderen Angebote für Kinder. Es gibt an manchen Tagen für eine Stunde einen Kindergarten, in dem sie spielen können.

#### **4. Versorgung und Betrieb**

Meistens bin ich in meinem Zimmer. Es gibt einen Deutschkurs, aber der ist vor allem für arabischsprechende Personen und es wurde nicht auf Englisch erklärt. Deshalb bin ich nicht hingegangen. Ich glaube, es gibt auch einen Raum für Frauen, wo sie miteinander reden oder Tee oder Kaffee trinken können, aber da war ich nicht.

*Update, vier Wochen später:* In letzter Zeit gibt es Kurse, die angemessen sind und an denen wir teilnehmen. Wir haben jetzt eine Klasse mit einer persischen Sprachlehrerin für persisch sprechende Frauen.

Alle zwei Wochen gibt es die Möglichkeit, sich gegen Corona impfen zu lassen.

An drei Tagen pro Woche kommt ein Arzt vorbei, aber nur für zwei Stunden. In dieser Zeit sieht er nicht viele Patienten. Wenn man einen Termin vereinbaren will, dann bekommt man einen in einer Woche, in zehn Tagen oder sogar erst in zwei Wochen.

Ich habe eine chronische Erkrankung und habe dringend etwas dagegen gebraucht. Die Krankenschwester gab mir einen Termin in zwei Wochen, und dann sagte der Arzt, dass man hier nichts gegen chronische Krankheiten tut, sondern nur einfache Medikamente verabreicht.

Was das Essen angeht: Ich weiß nicht, was in anderen Camps üblich ist, aber das Essen in der Erstaufnahmeeinrichtung war besser. Mein Kind hat so viele Probleme mit dem Essen. Abend und morgens gibt es dasselbe kalte Essen, wie Käse oder Wurst. Wir haben keine Erlaubnis, selber etwas Kleines zu essen zu kochen, zum Beispiel Eier. Das Essen ist eines der schwierigen Dinge hier.

Die Menschen leben hier vorübergehend, also gibt es keine ernstzunehmende Ausstattung. Es mag tolerierbar sein für die, die einen oder zwei Monate hier sind. Aber es gibt Familien, die hier für mehr als drei Monate leben, und für sie ist es ganz klar schwierig.

Es gibt WIFI. Die Qualität ist gut, aber aus unbekanntem Gründen können wir darüber keine Messenger-Apps wie WhatsApp, Signal o.ä. nutzen. Nur surfen, YouTube, Downloads und ein paar Spiele für Kinder funktionieren.

Das Hygieneniveau ist nicht akzeptabel. Die sanitären Einrichtungen und die Verteilung von Sanitärartikeln oder die Sauberkeit der Toiletten sind nicht gut.

Die Mitarbeiter antworten gut und höflich und lösen Probleme, wenn man sie um Rat fragt.

#### **5. Freiheitsrechte und Datenschutz**

Wir haben keine Ausgangsbeschränkungen. Wir können nach draußen gehen, müssen aber nach 48 Stunden einen Corona-Test machen. In diesem Fall finde ich die ZUE überhaupt nicht streng.

Wenn jemand zu Besuch kommt, dann kann man sich nur außerhalb der ZUE treffen. Selbst enge Familienangehörige wie Kinder oder Eltern sind drinnen nicht als Besuch erlaubt.

Manchmal kommen die Mitarbeiter und checken unsere Zimmer. Sie schauen auf den Tisch und ins Zimmer, aber nicht in die Schränke. Es gibt keine besondere Uhrzeit dafür, immer dann, wenn sie wollen. Manchmal schauen sie nach elektronischen Geräten.

#### **6. Beratung und zivilgesellschaftliche Anbindung**

Letztes Jahr hat die Caritas Beratung angeboten, aber wie es jetzt ist, weiß ich nicht.

#### **7. Ausreise- und Rückkehrorientierung**

---

Senden Sie Ihren ausgefüllten Erfahrungsbericht bitte an: [landesunterbringung@fnrw.de](mailto:landesunterbringung@fnrw.de)  
Vielen Dank!